

**VEREIN
FÜR
JUGENDARBEIT
ZURZACH**

LEITBILD 2000

Einleitung

Genauso wie andere gesellschaftliche Strukturen ist die offene Jugendarbeit ständigen Veränderungen unterworfen. Deshalb betrachtet es der VJAZ als wichtig, das Konzept der offenen Jugendarbeit 1994 zu überarbeiten.

Das neue Leitbild soll die konzeptionellen Überlegungen, die der Jugendarbeit zu Grunde liegen, besser strukturieren und vereinfachen. Künftige JugendarbeiterInnen und Vorstandsmitglieder sollen sich besser orientieren können.

In einem Umfeld, in dem finanzielle Ressourcen für soziale und kulturelle Zwecke knapper werden, sind soziale Institutionen zunehmend gefordert, über folgende Fragen Rechenschaft abzulegen: Welches sind unsere Ziele, wie erreichen wir sie und wie bewerten wir das Resultat? Auf Grund solcher Überlegungen erhalten die strategischen Aufgaben des Vorstandes eine höhere Bedeutung und werden von den operativen Aufgaben der JugendarbeiterInnen klarer getrennt. Zudem werden geeignete Controlling-Instrumente aufgewertet, resp. etabliert.

Auf inhaltlicher Ebene bewegen wir uns weg von der einseitig problemorientierten Sicht auf die Jugendarbeit aus den Gründerjahren hin zur ressourcenorientierten Arbeit.

1 Wer sind wir?

Strafanzeigen gegen Jugendliche, Reklamationen, schlechtes Freizeitangebot: Das waren 1987 die Gründe, weshalb Gemeinderat und Schulpflege eine Arbeitsgemeinschaft für Jugendfragen auf die Beine stellten. Die Gruppe sollte "das Jugendproblem" analysieren und Lösungen erarbeiten. Am 9. Mai 1989 wurde die Arbeitsgemeinschaft in den Verein für Jugendarbeit Zurzach (VJAZ) umgewandelt.

Seit 1995 arbeitet der VJAZ mit professionellen JugendarbeiterInnen. Wir machen offene Jugendarbeit, d.h. wir verstehen uns als sinnvolle Ergänzung zu den strukturierten Freizeitangeboten (z.B. Sportclubs) und möchten der Jugendkultur Raum geben. Die Trägerschaft des VJAZ wird gebildet aus den beiden Kirchengemeinden und der politischen Gemeinde Zurzach. Geführt wird der VJAZ von einem Vorstand bestehend aus fünf gewählten Mitgliedern und drei Delegierten der Kollektivmitglieder sowie einem Mitglied der Schulpflege (siehe Organigramm). Gegenwärtig hat der VJAZ rund 200 Mitglieder.

2 Menschenbild

Wir gehen davon aus, dass es Menschen ein Bedürfnis ist, ihr Leben als denkende, fühlende und handelnde Wesen ganzheitlich zu gestalten. Der Mensch ist orientierungsbedürftig, lern- und entwicklungsfähig und strebt nach Anerkennung, Ausdruck seiner Persönlichkeit und Befriedigung seiner Bedürfnisse innerhalb einer Gemeinschaft. Es ist charakteristisch für den Menschen, dass er von seiner Umwelt nicht nur geprägt wird, sondern auch die Fähigkeit besitzt, auf die Umwelt verändernd einzuwirken.

3 Zielgruppen

Die primäre Zielgruppe des VJAZ sind die rund 500 Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren, die in Zurzach wohnen. Gleichberechtigt behandelt werden aber alle gleichaltrigen Jugendlichen, die hier zur Schule gehen, ihre Lehre absolvieren oder ihre Freizeit verbringen.

Der VJAZ verfügt gegenwärtig über zwei Jugendeinrichtungen. Der Schülertreff «Pegasus» richtet den Fokus seiner Arbeit auf Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren, der Jugendtreff «Höfli» auf Jugendliche ab 15 bis max. 20 Jahren.

Alle Einrichtungen, Veranstaltungen und Projekte stehen allen interessierten Jugendlichen aus allen Schichten und Nationalitäten offen. Bei unserer Arbeit berücksichtigen wir die Tatsache, dass in Zurzach ungefähr jeder dritte Jugendliche ausländischer Nationalität ist.

Daneben werden auch deren Eltern sowie andere Bezugspersonen (Lehrkräfte, Lehrmeister) und Organisationen in die Arbeit miteinbezogen, soweit sie mit jugendspezifischen Fragen konfrontiert sind.

4 Ziele

Das Jugendalter ist eine besondere Lebensphase, in der grundlegende Neuorientierungen vorgenommen werden müssen. Loslösung vom Elternhaus, Aufbau von sozialen Kontakten, Orientierung im Berufsleben, Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Aufbau von ersten (sexuellen) Beziehungen sind nur einige der Aufgaben, die Jugendliche zu bewältigen haben.

Jugendliche haben es heute scheinbar leichter: Traditionen und gesellschaftliche Zwänge verlieren an Stellenwert. Unzählige Möglichkeiten, das Leben zu gestalten, stehen den Jugendlichen offen. Doch Freiheit und Individualisierung haben auch ihre Schattenseiten: Nicht selten verspüren Jugendliche ein grosses Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Orientierung.

Die offene Jugendarbeit will Jugendlichen eine Anlaufstelle bieten und die heranwachsenden Persönlichkeiten in ihrem Wesen begleiten, stärken und in ihrer Entwicklung unterstützen. Wir wollen die Beziehungen der Jugendlichen zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zur Gesellschaft aufbauen und festigen.

Aus diesen Überlegungen leiten sich folgende Zielsetzungen ab :

- Wir nehmen die lokalen und regionalen Entwicklungen im Jugendbereich wahr, analysieren sie (unter Berücksichtigung der weltweiten Jugendentwicklung) und reagieren darauf in flexibler Weise.
- Wir tragen dazu bei, die Lebensqualität Jugendlicher aufrechtzuerhalten und zu verbessern.
- Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit Jugendliche sich vermehrt gleichwertig am sozialen, kulturellen und politischen Leben der Gesellschaft beteiligen können.
- Wir tragen zur Schaffung jugendgerechter Strukturen im Gemeinwesen bei.
- Wir zeigen die Position der Jugendlichen im Gemeinwesen auf und stützen sie.
- Wir unterstützen die Erhaltung und den Ausbau von sozialen Netzen unter Jugendlichen und wirken auf diese Weise Isolationstendenzen entgegen.
- Wir fördern Selbständigkeit, soziale Kompetenzen, Selbstbewusstsein und Kritikfähigkeit der Jugendlichen.
- Wir schaffen Erlebnisräume und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsförderung von Jugendlichen.

5 Strategien

Die Zielsetzungen der offenen Jugendarbeit werden auf folgende Art konkret umgesetzt:

1. Wir vernetzen die an der offenen Jugendarbeit Beteiligten:
 - Wir fungieren als Bindeglied zwischen den Jugendlichen einerseits und den Behörden, der Schule und den Erwachsenen andererseits.
 - Wir sichern die Zusammenarbeit mit anderen regionalen, kantonalen und bundesweiten Stellen, die sich mit Jugendfragen befassen.
 - Wir stellen sicher, dass Mitglieder, Trägerschaft und Öffentlichkeit regelmässig über unsere Aktivitäten informiert werden.
2. Wir bieten die Jugendtreffpunkte «Höfli» und «Pegasus» an.
3. Wir erhalten und suchen Experimentier- und Freiräume, zeigen aber auch Grenzen auf.
4. Wir nehmen Anliegen der Jugendlichen auf, initiieren und begleiten soziale und jugendkulturelle Projekte.
5. Wir fördern die Mitbestimmung und Mitsprache der Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen.
6. Wir sind eine niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche, beraten sie und bieten Triage an.

6 Professionalität

Der VJAZ ist sich der Komplexität seines Arbeitsfeldes und seiner Verantwortung im Umgang mit jungen Menschen bewusst. Aus diesem Grund erachtet er es als sehr wichtig, professionelle Dienstleistungen anzubieten.

Der VJAZ etabliert Instrumente und Strukturen, die diese fachliche Professionalität gewährleisten. Dazu gehören insbesondere klare Regelungen von Verantwortlichkeit und Kompetenzen (v.a. zwischen strategischer und operativer Führung), Informationsfluss, Betriebsabläufe, Arbeitshandbücher, Pflichtenhefte, gut ausgebildetes Personal, Weiterbildung, Supervision und zeitgemässe Infrastruktur.

Der VJAZ geht effizient, sorgfältig und zweckgebunden mit seinen finanziellen Ressourcen um und setzt dafür geeignete Controlling-Instrumente ein.